

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 44

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

|  |   |   |                               |                      |
|--|---|---|-------------------------------|----------------------|
| Einwohnergemeinde Binningen  | Erweiterung des Kronenmattschulhauses Binningen                       | Dieser Wettbewerb wird zu einem <b>späteren</b> Zeitpunkt eröffnet, neue Ausschreibung folgt  |                               | 29/1984<br>S. 574    |
| Biennial of Venice, Department of Architecture   | International competitions for the III. Biennial of Architecture      | Participation in the selection for the exhibition is open to all those who work in the architectural field, quite apart from academic and professional qualifications. The candidates may take part singly or in groups | 31. Jan. 85<br>(31. Juli 84)  | 26/1984<br>S. 544    |
| Municipalité d'Yverdon-les-Bains VD  | Construction de logements à Yverdon-les-Bains, PW                     | Concours ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois et ayant leur domicile professionnel ou privé sur le territoire de la Commune d'Yverdon-les-Bains avant le 1er janvier 1984                      | 31 jan. 84<br>(30 oct. 84)    | 42/1984<br>p. 828    |
| Municipalité de Gland VD   | Construction d'un collège secondaire à Gland VD, PW                   | Concours ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Vaud le 1er janvier 1984  | 15 fév. 84                    | 42/1984<br>p. 828    |
| Baudirektion der Stadt Bern  | Neubau der Gewerbeschule Lorraine, Bern, IW                           | Architekten, die seit dem 1. Januar 1984 in der Schweiz Wohn- und Geschäftssitz haben (s. <i>Korr. in Heft 38!</i> )  | 15. Feb. 85<br>(14. Sept. 84) | 33/34/1984<br>S. 618 |
| Elektrizitätswerk der Stadt Zürich   | Verwaltungsgebäude des EWZ, PW  | Alle in der Stadt Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1984 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Architekten mit Bürgerrecht der Stadt Zürich)  | 28. Feb. 85<br>(15. Nov. 84)  | 41/1984<br>S. 803    |
| Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau IVBH, Europäische Konvention für Stahlbau EKS, American Institute of Steel Construction AISC | Stahl im Hochbau, internationaler Wettbewerb für Architekturstudenten | Alle Architekturstudenten, die bis zum Einsenddatum des Wettbewerbes noch nicht diplomiert haben  | 1. Juni 85<br>(1. Nov. 84)    | 42/1984<br>S. 830    |

### Neu in der Tabelle

|               |  |   |                             |                   |
|---------------|--|---|-----------------------------|-------------------|
| Kanton Aargau | Aargauisches Kurszentrum für Sport, Wohnen, PW | Architekten, die im Kanton Aargau mindestens seit dem 1. Januar 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben | 15. Mai 85<br>(22. Nov. 85) | 44/1984<br>S. 845 |
|---------------|--|---|-----------------------------|-------------------|

## Wettbewerbsausstellungen

|                                |  |  |  |                   |
|--------------------------------|--|--|--|-------------------|
| SBB-Kreisdirektion III, Zürich | Viadukte Weidenholz und Neugut, Glattal, S-Bahn Zürich, Ingenieurwettbewerbe | ETH-Hönggerberg, HIL, Haupthalle, Geschoss D, 2. bis 16. November, täglich 7.30 bis 19 Uhr |  | 44/1984<br>S. 845 |
|--------------------------------|--|--|--|-------------------|

## Aus Technik und Wirtschaft

### Neuer Silo-Binnen-Container von Kässbohrer



Der kombinierte Verkehr Schiene/Strasse hat in den letzten Jahren im Stückgut- und Sammeladungs-Verkehr mit hohen Zuwachsraten einen beachtenswerten Marktanteil im gesamten Gütertransport erreicht. Behälterfahrzeuge waren an dieser Entwicklung bisher mit recht geringen Stückzahlen beteiligt. Für die Firma Kässbohrer war diese Situation der Anlass, auch für diesen Bereich austauschbare Ladungsträger in Form von Binnen-Containern zu entwickeln. Die ersten 12 Kässbohrer Binnen-Container zum Trans-

port von rieselfähigen Gütern, die mit einem Betriebsdruck von 2 bar entleert werden, sind bei der Firma Cargowagon GmbH, Frankfurt, im Einsatz. Es handelt sich hierbei um 20'-Container (etwa 6,1 m) mit einer Aussenbreite von 2500 mm mit dem bewährten Auslauf aus dem kippbaren Silo-Programm, der eine ausgezeichnete Restlosentleerung gewährleistet.

Hervorzuheben an dieser Neuentwicklung ist das grosse Nutzvolumen von 24,6 m<sup>3</sup> im 20'-Behälter und das günstige Leergewicht von nur 1950 kg. Dieser Binnen-Container wurde nach dem UIC-Merkblatt 592/2 geprüft und erhielt das CSC-Zertifikat. Mit dieser Kässbohrer-Neuentwicklung öffnen sich für Silo-Spediteure neue Möglichkeiten zur Teilnahme am kombinierten Verkehr mit allen Vorteilen, die speziell für Wechselbehälter und Container gegeben sind.

Karl Kässbohrer GmbH,  
D-7900 Ulm

### EgoKiefer-Fenster witterungsgeschützt direkt auf Baustelle

EgoKiefer hat ein neuartiges Transportsystem entwickelt, welches für Fenster, Türen und andere Bauelemente verwendet werden kann. Alle Bauteile werden vor dem Versand in Stretch-Folien verpackt, palettiert, mit einem speziell entwickelten Lastwagen-Zug direkt auf die Baustelle transportiert und dort mit einem in den Lastwagen integrierten Kran sorgfältig abgeladen. Somit können die Bauteile je nach Fortschritt in der Arbeit am Bau selbst vorübergehend im Freien gelagert werden, ohne dass sie Regen, Schnee, Verschmutzung oder Beschädigung ausgesetzt sind. Die Koor-

dination mit dem Arbeitsablauf und der sachgemässen Montage an der Baustelle wird erheblich erleichtert.

EgoKiefer AG, 6000 Luzern 9



### Unbefriedigender Auftragseingang bei der Schweizerischen Stahlbau-Industrie

Im ersten Halbjahr 1984 war der Auftragseingang noch nicht befriedigend. Insbesondere im Exportbereich mussten weitere deutliche Einbussen verzeichnet werden. Der Arbeitsvorrat erfuhr dagegen eine leichte Verbesserung. Am Stichtag 1. Juli betrug er nicht ganz fünf Monate, gegenüber knapp vier Monaten am 1. Januar dieses Jahres. Die Preise bleiben als Folge der herrschenden Überkapazität un-

verändert tief. Die Aussichten für die zweite Jahreshälfte 1984 werden zurückhaltend beurteilt. Immerhin ist mit einem weiteren Rückgang des Auftragseingangs nicht zu rechnen.

Die Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau wählte an ihrer ordentlichen Generalversammlung P. Stephan, Fribourg, zu ihrem neuen Präsidenten. Er ersetzt den statutengemäss zurückgetretenen E. Rossetti, Aigle. SZS

## Aus Technik und Wirtschaft

### Schoggi-Ziegel

Die Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg, Cham, wirbt mit dem Verkauf von Schokoladen-Ziegeln (etwa 150 g) für das im Aufbau begriffene Ziegeleimuseum. Die Vorderseite des Schoggi-Ziegels zeigt eine Justitiafigur eines antiken Ziegels, die Rückseite informiert über das Museum. Preis Fr. 9.90 pro Stück (+ Verpackungsanteil und Porto).

Nach eingehenden Abklärungen beschloss der Stiftungsrat, das Museum nicht in der vorindu-

### Polizei fährt Katalysator-Audi

Die hessische Polizei fährt als erster Grossabnehmer in der Bundesrepublik Audi-Fahrzeuge mit Katalysator-Technik. In der vergangenen Woche übernahmen die Beamten 54 abgasarme Audi-80- und Audi-100-Polizeifahrzeuge für den Streifendienst und zivilen Einsatz. Hessen ist damit das erste Bundesland, das im kommunalen Bereich aus eigener Initiative einen wesentlichen Beitrag

striellen Ziegelhütte Meienberg selbst, sondern an einem geeigneteren Ort in der Region Cham/Zug zu realisieren. Von Privaten und Unternehmen kamen schon viele schöne Stücke zusammen, z.B. schon fast 500 «Feierabendziegel». Die Stiftung sucht auch freiwillige Helfer für die Beschaffung und Instandstellung von Museumsgut.

**Auskunft und Bestellungen:** Stiftung Ziegeleimuseum, Sekretariat (H.P. Thommen), Zugerstr. 70, 6340 Baar. Tel. 042/31 50 31.

zum Umweltschutz leistet. Durch ein eigenes Tankstellennetz für die hessische Polizei gibt es keine logistischen Probleme mit unverbleitem Benzin. Audi bietet seit Anfang dieses Jahres von den Modellreihen Audi 80, Audi 100, Audi 100 Avant und Audi 200 Turbo jeweils Autos mit Katalysator in der Bundesrepublik an.

**Audi NSU AG,  
D-8070 Ingolstadt**

## Tagungen

### Impulsprogramm Haustechnik



Wie unter SIA-Mitteilungen bereits angekündigt (vgl. Nr. 42/84), finden weitere Veranstaltungen statt:

**Verputzte Aussenwärmedämmsysteme und Wärmedämmputze** am 15. November 1984, 13.30 bis 16.30 Uhr, ETH-Hörsaal VAW B-1, ferner

### Holzbau

Die Lignum, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz SAH, behandelt im 16. Fortbildungskurs «Holzbau» am 7. und 8. November in Weinfeldern architektonische Aspekte sowie Grundlagen und Einzelprobleme des Holzbaus. Unter Leitung von Prof. H. Hauri (ETH Zürich) bringen am Mittwoch, 7. November, sieben Referate Architekturfragen und am Donnerstag, 8. November, weitere

### Heizkosten im Mehrfamilienhaus

Die Jahrestagung der Schweiz. Aktion Gemeinsinn für Energiesparen, Sages, ist den heutigen und künftigen Möglichkeiten der Beeinflussung der Heizkosten gewidmet.

**Programm:** Dienstag, 30. Oktober, Hotel «Ambassador», Bern. 8 Uhr Eröffnung des Tagungsbüros. 9 Uhr Referate und Diskussion. 11.30 Uhr Mittagessen. 14.15 Uhr Referate und Diskussion. 16 Uhr Generalversammlung der Sages, Schluss etwa 17 Uhr.

**Referenten:** K. Schüle (Präs. Sages, Georg Fischer AG, Schaffhausen), Dr. P. Burkhardt

**Planungsgrundlagen für Warmwassererwärmer** am 27. November 1984, 13.30 bis 17 Uhr, ETH-Zentrum, Hörsaal VAW B-1.

**Teilnahmegebühr:** Fr. 20.- je Tagung, einschliesslich Dokumentation.

**Auskunft:** EMPA, Impulsprogramm Haustechnik, 8600 Dübendorf, Tel. 01/823 47 01.

sieben Referate Eigenheiten des Holzbaus zur Sprache.

**Tagungsort:** Hotel «Thurgauerhof», Weinfeldern.

**Teilnehmerbeitrag:** Fr. 250.- (Mitglieder SAH Fr. 210.-) einschliesslich Dokumentation und zwei Mittagessen.

**Auskunft und Anmeldung** (umgehend): Sekretariat SAH, Falkenstr. 26, 8008 Zürich. Tel. 01/47 50 57.

(BEW, Bern), H. Hediger (Ing.-Büro K. Bösch AG, Unterengstringen), K. Meyer (Basler & Hofmann AG, Zürich), A. Müller (C.U. Brunner Planung, Zürich), A. Neukomm (Stiftung für Konsumentenschutz, Bern), P. Stutz (Steiger Partner AG, Zürich), B. Wick (Ing.-Büro, Widen).

**Teilnehmerbeitrag:** Fr. 180.- (Sages-Mitglieder Fr. 150.-) einschliesslich Tagungsdokumentation und Mittagessen. Teilnehmerzahl beschränkt.

**Auskunft und Anmeldung:** (umgehend): Sages, Rämistr. 5, 8001 Zürich. Tel. 01/251 02 60.

## Firmennachrichten

### 25 Jahre D.J. Bänziger + Partner, Ingenieurbüro

In einer Zeit, in der das Ingenieurbild recht angeschlagen ist und in der die Bauwirtschaft durch strukturelle Anpassungen strapaziert wird, wirkte ein erfreuliches Ereignis vom September 1984 sehr wohlthuend:

Mit zwei Extrawagen der SBB fuhr eine stattliche Zahl von Ingenieuren und Architekten auf Einladung der Jubilare zur Besichtigung des neusten Projektes, auf welches die Projektverfasser recht stolz sein dürfen. Bei Diepoldsau entsteht, als Wahrzeichen besonderer Prägung und in Anlehnung an die alte (baufällige Stahlbrücke) eine neue Betonbrücke. An Ort und Stelle gaben D.J. Bänziger und einer seiner Partner, A.J. Köppel, Erklärungen zur Vorgeschichte und zu technischen Merkmalen der Brücke. Es handelt sich um eine Schrägseilbrücke. Die vorgespannte Betonfahrbahn wird mittels der Seile durch zwei markante Joche getragen. Die Brücke wird im Freivorbau erstellt. Wie immer – wenn die Praktiker sprechen – gab es bei der Führung viele in-

teressante Einzelheiten zu hören.

In einer Jubiläumsfeier in Widnau wurde – wie es sich nach 25 Jahren gehört – die ganze Entwicklung des Büros durch die einzelnen Partner beleuchtet. Bänziger wagte aber auch einen Ausblick in die Zukunft. «Haben (mit der abgeschlossenen Wachstumsphase) wir Bauingenieure ausgedient?» Nein, er sieht neue, ganz anders gartete Aufgaben auf uns zukommen. Stichworte waren etwa: Erhaltung des Bestehenden, Erneuerungen, Lebendverbau bei Hangrutschen, Ingenieurbio-logie, Landschaftsgestaltung, umwelt- und menschengerechtes Bauen usw. Statt Kubaturen wird die Zukunft mehr Geist, mehr interdisziplinäres Einfühlungsvermögen und Wissen erfordern. Hierfür entstehe ein zusätzlicher Bedarf an Kreativität.

25 Jahre Ingenieurbüro – und dabei soviel wohlthuende Frische und aufmunternde Zukunftsglaube, das sind Fakten, welche auch die geladenen Gäste zuverlässig stimmten.

### Vom Handwerksbetrieb zum international tätigen Mittelbetrieb

Die Rittmeyer AG in Zug, welche heute einen Mitarbeiterbestand von 360 Personen aufweist und durch 4 Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich, Italien und Spanien sowie durch Agenten auch in den meisten wichtigen Industrieländern der übrigen westlichen Hemisphäre vertreten ist, wird im Jubiläumsjahr einen Umsatz von knapp Fr. 40 Mio erarbeiten, der sich je zur Hälfte auf Aufträge in der Schweiz und im Ausland aufteilt.

Vor 80 Jahren gründete Franz August Philippe Rittmeyer in Thalwil ZH einen Einmannbetrieb mit der Aufgabe, in einem Reservoir den Wasserstand zu messen und diesen Wert an einen anderen Ort zu übertragen und aufzuzeichnen. Diese Grundaufgabe hat sich bis heute

nicht geändert, nur die Mittel haben sich gewaltig entwickelt: Der Schwimmer wurde durch den Drucktransmitter, der von Hand abgeglichene Ableseapparat durch den Bildschirm, den Drucker oder das quartzgesteuerte Registriergerät abgelöst.

Diese ersten Apparate wurden nicht nur selber entwickelt, sondern in einer eigenen Werkstätte auch fabriziert. Noch heute werden eine grosse Anzahl der in den verschiedenen Branchen (Wasserversorgung, Kraftwerk, Abwasserreinigung und Energieversorgung) zum Einsatz gelangenden Messgeräte und alle leittechnische Hard- und Software in den entsprechenden Bereichen der Unternehmung entwickelt und fabriziert.

Rittmeyer AG, Zug

### Autokran-Center J.E. Post AG expandiert

Das in Holziken ansässige Autokran-Center J.E. Post AG ist dieser Tage von der Kran Moser AG, Urdorf, mit dem Import und Verkauf von Forstkränen der Marken Jonsered, Cranab, FMV sowie der Exte-Rungen für Forstfahrzeuge betraut worden, wobei sich das entsprechende Absatzgebiet im Forstbereich auf die gesamte Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein erstreckt. Zudem übernahm das

Autokran-Center von der Kran Moser AG auch die Regionalvertretung des gesamten Verkaufsprogrammes an Stückgut-Autokränen der Marken Hiab und Hoes für den Kanton Aargau und angrenzende Gebiete. Mit der Übernahme dieser neuen Aufgaben will das Unternehmen seine Marktstellung in der Schweiz weiter ausbauen.

Autokran-Center J.E. Post AG,  
5043 Holziken

### Neue Produkte-Information der Mantel AG

Die Mantel AG, Elgg, hat zwei neue Broschüren herausgebracht. Die «Technische Information für Architekten» sowie die «Produkte-Information». Beide Schriften sind leicht verständlich und unkonventionell

abgefasst. Darin enthalten sind nützliche Hinweise und Hilfen zur Projektierung von Elektroheizsystemen und für die vereinfachte Berechnung des Wärmeleistungsbedarfes. Ebenfalls werden darin der Zusammen-

hang zwischen Heiztechnik und Behaglichkeit aufgezeigt sowie viele Tipps für die organisatorische Abwicklung gegeben. Die «Technische Information für Architekten» versteht sich vor allem als Planungshilfe, erhebt jedoch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die Mantel AG

#### Dila-Deckenlager jetzt in der ganzen Deutschschweiz

An verkehrsgünstiger Lage, in Niederwil AG, hat sich, mit dem Know-how der Dila-Gleitlager AG, Rüfenacht, die neue selbstständige Hübscher Bautechnik AG etabliert. Sowohl die Dila-Gleitlager AG als auch die Hübscher Bautechnik AG fertigen und verkaufen, regional aufgeteilt in der ganzen Deutschschweiz und in Liechtenstein, die im Grossraum Bern bereits seit 5 Jahren gut eingeführten Dila-Deckenlager. Die volle Lieferbereitschaft wird durch teilweise eigene Produktion und durch eine umfangreiche Lager-

ist deshalb für Anregungen und Vorschläge aus dem Leserkreis dankbar. Die «Produkte-Information» gibt einen Überblick über die verschiedenen Heizsysteme und stellt einen Wirtschaftlichkeitsvergleich an. Architekten können beide Broschüren kostenlos beziehen.

haltung gewährleistet. Die Lagerhaltung mit über 160 verschiedenen Artikeln umfasst Deformations-Lager, Deformations- und Temporärgleit-Lager, Deformations- und Dauergleit-Lager und verschiedene Folien. Damit verfügt das Unternehmen über ein hohes Technologie-Know-how und einen kompletten Beratungs-Service für ein Deckenlagerprogramm, welches für jedes Deckenlagerproblem im Hochbau eine wirtschaftlich optimale Lösung erlaubt. *Hübscher Bautechnik AG 5524 Niederwil AG*

#### Firmenporträt der Robert Aebi AG

Das Firmenporträt, eine 24seitige Broschüre im handlichen Taschenformat, informiert den Leser über die Gliederung und Organisation dieses über 100jährigen Handels-, Fabrikations- und Dienstleistungsunternehmens. Das Angebot der Robert Aebi AG umfasst Maschinen, Geräte und Anlagen für die Bau- und Kommunalwirtschaft, die Land- und Forstwirtschaft, die Transportwirtschaft, die Bahnen, die Industrie und das Gewerbe. ungefähr 65 Prozent der heute 500

Mitarbeiter sind am Hauptsitz in Zürich und im Betrieb Regensdorf bei Zürich tätig, 35 Prozent verteilen sich auf die sechs Niederlassungen in Arbedo, Carouge, Landquart, Morges und Zollikofen sowie auf die Tochtergesellschaft Allamand SA, Traktoren und Landmaschinen, in Morges. Die Broschüre ist deutsch, französisch und englisch vorhanden und kann angefordert werden.

*Robert Aebi AG, 8023 Zürich*

#### Erfolgreiches erstes Halbjahr für die Bruno Piatti AG, Dietlikon

Die Uniwood Holding AG, eine der Erb-Gruppe Winterthur nahestehende Gesellschaft, hatte nach dem Tod des Firmengründers das gesamte Aktienkapital per 1.1.1984 übernommen. Auch unter neuer Leitung kann die Bruno Piatti AG, Dietlikon, auf ein sehr erfolgreiches Halbjahresergebnis zurückblicken. Im Küchen- und Fenstersektor konnte der Umsatz um gut 25% ausgeweitet werden, was auf ein neues, marktgerechtes Küchenprogramm und eine zukunftsweisende Fenstertechnologie zurückgeführt wird. Eines der modernsten Säge- und Laminierwerke, das ebenfalls der Uniwood Holding AG angeglie-

dert ist, gewährleistet bei Piatti-Fenstern zudem eine überdurchschnittliche Holzqualität, die von Anfang an kontrolliert und überwacht wird. Neben diesen Produktverbesserungen wurde der Verkaufsapparat gesamtschweizerisch vergrössert und ein weiterer Schwerpunkt auf den Ausbau der permanenten Küchenausstellungen und der über 100 Piatti-Regionalvertretungen in der ganzen Schweiz gelegt. Der Personalbestand der Piatti-Mitarbeiter in Dietlikon konnte von 340 Personen Anfang des Jahres auf inzwischen 368 Mitarbeiter erhöht werden.

*Bruno Piatti AG, 8305 Dietlikon*

#### Schenker-Storen: Konzentration auf eigene Stärken

Das Geschäftsjahr 1983 der in der ganzen Schweiz mit 15 Filialen tätigen Emil Schenker AG, Schönenwerd (Schenker-Storen), stand unter dem Zeichen einer abgeschwächten Bautätigkeit. Die verschärfte Marktsituation kommt im Umsatz zum Ausdruck, der mit sFr. 43,5 Mio. um 2 Mio. Franken unter dem Vorjahr liegt. Trotzdem konnte ein befriedigender Cash-flow von 1,9 Mio. Fr. gegenüber 2,2 Mio. Franken im Vorjahr erzielt werden. Die gedrückten Preise wurden weitgehend durch Rationalisierungen aufgefangen.

Der Preiskampf im Bauneben-gewerbe wird besonders deutlich, wenn man beachtet, dass die Emil Schenker AG 1983 mengenmässig sogar geringfügig mehr abgesetzt hat als 1982. 1983 hat die grösste Schweizer Lamellenstoren-Produzentin 70 000 Storen mit einer Gesamtfläche von 170 000 m<sup>2</sup> hergestellt. Alle fabrizierten Markisen (Sonnenschutz aus Stoff) haben eine Länge von fast 18 Kilometern erreicht. Die vor drei Jahren begonnene Konzentration auf Produkte mit hohem selbstentwickelten Know-how

## Stellenvermittlung

**Stellensuchende**, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlichen haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/6900 70*. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an

die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

**Dipl. Bauingenieur ETHZ**, 1945, Schweizer, im Ausland in leitender Stellung, breite Projektierungs- und Bauleitungspraxis, u.a. im Verkehrswege- und Siedlungswasserbau; Unternehmer- und Führungserfahrung; sucht verantwortungsvolle Stelle in Industrie, Verwaltung oder Ingenieurbüro (spätere Beteiligung oder Partnerschaft nicht ausgeschlossen). Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1617**.

## Vorträge

**Entscheidungsanalyse.** Mittwoch, 31. Oktober, 16.15 Uhr, Hörsaal ML F 34, Masch.-Lab., ETH-Zentrum. Kolloquium Risiko/Nutzen-Analyse. PD Dr. *H.J. Lüthi* (Inst. für Operations Res., ETHZ): «Mathematische Grundlagen der Entscheidungsanalyse».

**Bronzezeit.** Donnerstag, 1. November, 20.15 Uhr, Hörsaal 35, Hauptgeb., Universität Bern. Gastvorlesung. Prof. Dr. C.

*Strahm* (Univ. Freiburg i.Br.): «Neue Aspekte zur Wandlung in der Sozialstruktur der Bronzezeit».

**Lärmvorschriften:** Mittwoch, 21. November, 17.15 Uhr, Hörsaal ETF C1, Sternwartstr. 7, ETH-Zentrum. Akustisches Kolloquium. Dr. *G. Verdun* (Chef Abt. Lärmbekämpfung, BUS): «Lärmvorschriften im neuen Umweltschutzgesetz».

und möglichst hoher Wertschöpfung wurde 1983 konsequent fortgesetzt. Dazu waren starke Rationalisierungen nötig. Von 1981 auf 1982 stieg der Pro-Kopf-Umsatz von 116 000 auf 125 000 Franken. Dieser Wert blieb 1983 trotz sinkender Verkaufspreise stabil. Gegenüber 365 Mitarbeitern Ende 1982 beschäftigt die Emil Schenker AG heute 350 Personen. Auf das per

5. September 1983 von 8,5 auf 10 Mio. Fr. erhöhte Aktienkapital wurde eine Dividende von 6% ausgerichtet. Das Offertvolumen ist 1984 leicht steigend, weshalb die Geschäftsleitung die Aussichten für 1984 mit einem vorsichtigen Optimismus einschätzt. Insbesondere die Marktstellung dürfte weiter gefestigt werden. *Schenker-Storen, 5012 Schönenwerd*

#### 60 Jahre Willy Waller-Unternehmen Zug

Im Jahre 1924 wurde in Zürich am Bleicherweg 11 die Einzelfirma Willy Waller gegründet mit den Geschäftszwecken: Handel mit Glaswaren und Führung von Buchhaltungen. 1934 wurde die Lizenzfabrikation der schwedischen Alka-Aluminiumverschlüsse am Schanzengraben in Zürich angegliedert. Der Gründer Willy Waller-Keiser verstarb 1937, und dessen Witwe versuchte diesen kleinen Betrieb durch die Wirren der Kriegsjahre weiterzuführen - mit Erfolg, so dass 1945 die Übernahme durch den heutigen Inhaber *W. Waller-Scheurer* möglich wurde.

Die gute Entwicklung brachte eine Ausweitung des Handels- und Produktionsbetriebes, so dass sich ein Neubau aufdrängte. Mit dem Umzug im November 1955 nach Zug konnte sich das Geschäft entfalten und durch eine zukunftsgerichtete Geschäftspolitik entscheidende Diversifikationen in die Wege leiten. Aluminiumdeckel für Lebensmittel und Getränkeverpackungen sowie die Herstellung eigener, vollautomatischer Abfüll- und Verschliessmaschinen

wurden zum erfolgreichen Pfeiler der Waller-Unternehmen. Der Handel mit Glaswaren wurde andererseits durch die Übernahme erstklassiger Generalvertretungen aus der Bundesrepublik wesentlich aufgewertet. Damit begann eine neue Phase. Heute zählt die Firma zu den führenden Beratungs- und Vertretungsfirmen der Schweiz auf dem Gebiet des Bauwesens für Flachglas.

Im Laufe der Zeit wurde die Einzelfirma in drei rechtlich selbständige Aktiengesellschaften überführt: *Waller Verpackungs AG* (gegründet 1969), *Waller Glas AG* (gegründet 1979) und *Waller Treuhand AG* (gegründet 1980). So treten denn alle Waller-Unternehmen mit dem gleichen Erscheinungsbild auf, sprechen die gleiche Sprache, argumentieren - jedes auf seinem Gebiet - ähnlich. Vor allem aber: Sie bieten, ob es nun um zeitgemässe Glasverkleidungen, um einfallreiche Verpackungen oder um sinnvolle Beratungen geht, stets dieselben Vorteile für jeden, der ihnen sein Vertrauen schenkt.